



Klimakompatibilität Helvetia Sammelstiftung BVG Invest

Charakterisierung

Die Helvetia Sammelstiftung BVG Invest der Helvetia im Modell der Teilautonomie ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 0,6 Mia. CHF schätzungsweise unter den Top 150 bis 200 der Pensionskassen der Schweiz. Anders als bei den Helvetia Sammelstiftungen im Vollversicherungsmodell sind die Altersgelder unabhängig von der Muttergruppe Helvetia angelegt.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Gemäss den Seiten der Helvetia Sammelstiftung BVG Invest auf der Website der Helvetia Versicherungen basieren Anlageentscheide auf anerkannten Nachhaltigkeitszielen: Berücksichtigung von ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) und Reduktion der Treibhausgase. Wie aus der Kennzahlen-Präsentation und dem Jahresbericht 2020 der Helvetia Sammelstiftung BVG Invest hervorgeht, investiert sie ihre Wertschriften ausschliesslich via die Anlagegruppe BVG-Mix Plus 35 der Helvetia Anlagestiftung. Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 der Helvetia Anlagestiftung informiert im Detail über ihre Prinzipien der ESG-Integration: mit ihren Anlagegruppen, also auch mit der Anlagegruppe BVG-Mix Plus 35 für die Helvetia Sammelstiftung BVG Invest, verfolgt sie eine Nachhaltigkeitsstrategie, welche sich an der übergeordneten Helvetia Corporate Responsibility & Responsible Investment Strategie orientiert. Die Anlagegruppe BVG-Mix Plus 35 investiert in Wertschriften-, Immobilien- und Hypothekenanlagen. Bei den gewählten Wertschriftenanlagen (Aktien und Obligationen) handelt es sich um ZKB Swisscanto Indexfonds (vormals Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank). Die Immobilien- und Hypothekenanlagen werden durch die

entsprechenden Anlagegruppen der Helvetia Anlagestiftung abgedeckt. Bei allen drei Anlageklassen verfolgt die Helvetia Anlagestiftung eine spezifische Nachhaltigkeitsstrategie.

Auf Anfrage der Helvetia Sammelstiftung BVG Invest informierte diese zusammen mit der Helvetia Anlagestiftung die Klima-Allianz mit einer Präsentation vom April 2022 vertieft über die eigene Nachhaltigkeitsstrategie, die stark von den Helvetia Sammelstiftungen im Vollversicherungsmodell abweicht. Die Helvetia Anlagestiftung legt in ihrem Nachhaltigkeitsbericht 2021 die für die Anlagegruppe BVG-Mix Plus 35 gewählten Swisscanto Indexfonds offen und publiziert die ESG-Ratings des Fondsverwalters Zürcher Kantonalbank Asset Management. Diese beruhen auf der eigenen Methodologie der ZKB, dem Swisscanto Sustainability Rating.

Die erwähnte Präsentation vom April 2022 gibt auf Seite 11 eine Übersicht über die ESG-Charakteristika der Aktien- und Obligationenfonds der Anlagegruppe BVG-Mix Plus 35. Daraus geht hervor, dass wie erwartet die Fonds der Aktien und Obligationen Inland in Bezug auf ESG-Qualität deutlich besser abschneiden. Der Nachhaltigkeits- und Klimahebel der Helvetia Anlagestiftung liegt naturgemäss bei den Aktien Ausland (Gewicht 15% der Aktiven) und bei den Obligationen Ausland (5% der Aktiven). Folgerichtig hat die Helvetia Anlagestiftung für die Aktien Ausland einen Indexfonds Swisscanto Global Responsible von ZKB Asset Management selektioniert, der zum Typus Responsible Fonds gehört, die eine Stufe nachhaltiger und klimaverträglicher sind als konventionelle Marktfonds. Mit diesem Fonds hat die Helvetia Sammelstiftung BVG Invest zusätzlich zur Anhebung der ESG-Qualität bereits eine substanzielle Dekarbonisierungsmassnahme ergriffen (s. unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2021 der Helvetia Anlagestiftung beinhaltet die Nachhaltigkeitsstrategie die systematische Integration von ESG-Kriterien für alle Anlageklassen sowie die Übereinstimmung mit den Zielen aus dem Pariser Klimaabkommen. Die Klimarisiken werden berücksichtigt.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Aufgrund der erwähnten Übersicht in der Präsentation vom April 2022 ist ersichtlich, dass in der Anlagegruppe BVG-Mix Plus 35 in für die Aktien Ausland (Global) konkret der Fonds Swisscanto (CH) IPF.I Index Equity Fund World (ex CH) Responsible (oder eine geringfügig davon abweichende Variante) im Einsatz ist. Die Nachhaltigkeitsstandards für passive Responsible Index Funds bestimmen eine Reduktion der ESG-Risiken im Portfolio durch Anwendung von Ausschlusskriterien und Ausschluss der schlechtesten Unternehmen hinsichtlich ESG-Score, sowie die gezielte Reduktion der Kohlenstoffintensität des Portfolios um mindestens 20 Prozent gegenüber dem Standard-Referenzindex. Dies wird bestätigt durch den Sustainability Report dieses Fonds: so sind Unternehmen der Förderung von thermischer Kohle (Umsatzschwelle 5%) und Firmen mit Kohlereserven ausgeschlossen. Zudem ist die CO₂eq-Intensität (Scope 1 und 2) im Vergleich mit dem respektiven Marktbenchmark MSCI World ex Switzerland Index um 23% geringer. Dieser Betrag entspricht demjenigen, der in der besagten Präsentation auf Slide 12 angegeben ist. Ergänzend zur Dekarbonisierung auf den Aktien Ausland wirkt der Einsatz eines gleichwertigen "Responsible" Indexfonds durch die Helvetia Anlagestiftung auf einem Teil der Aktien Schweiz.

Die vertiefte Klima-Integration in den Anlageprozess bei den selektionierten "Responsible" Indexfonds wird durch ZKB Asset Management fortgesetzt, indem die Firmen nach der Vorgabe einer jährlichen Reduktion der CO₂eq-Intensität von 4% selektioniert, deselectioniert oder unter-/übergewichtet werden.

Kommentar Klima-Allianz

- Die 4%-ige Reduktion entspricht einem linearen Absenkpfad von rund 20% weniger finanzierte Emissionen bis 2025 im Vergleich zu 2020 und rund 40% bis 2030 in Linie mit den Klimazielen des Pariser Abkommens. Bei Projektion und gleichbleibender Absenkrate würde dies einem Ziel Netto-Null finanzierte CO₂eq-Emissionen im Bereich der Aktien Ausland spätestens 2050 entsprechen. Hingegen entspricht diese Rate nicht vollständig dem aktuell fortgeschrittensten, wissenschaftlich fundierten Zielpfad der Net Zero Asset Owners Alliance von mindestens 50% weniger finanzierte Emissionen bis 2030.
- Die Obligationen Ausland (Global) mit Gewicht von 5% der Aktiven verbleiben konventionell und somit klimaschädlich.

Zur Einschätzung der gesamten Dekarbonisierung über alle Aktien- und Obligationen-Fonds (Ausland, Schweiz) der Helvetia Sammelstiftung BVG Invest sind die respektiven Gewichte gemäss der erwähnten Präsentation herbeizuziehen. Ihr Klimahebel liegt überwiegend bei den Aktien und Unternehmensobligationen Ausland – letztere beinhalten zudem üblicherweise bis zur Hälfte Staatsobligationen, welche die Klima-Allianz derzeit aufgrund schwieriger Vergleichbarkeit der Methodologien nicht bewertet. Die Aktien und Unternehmensobligationen Schweiz weisen erfahrungsgemäss eine deutlich geringere CO₂eq-Intensität auf als der Weltmarkt. Mit dem Verhältnis von 44% Anlagen im Inland zu nur 18% im Ausland (15% Aktien Ausland und geschätzte 3% Unternehmensobligationen Ausland), darf eine Dekarbonisierung der zusammengefassten Aktien und Unternehmensobligationen der Helvetia Sammelstiftung BVG Invest, dank der um 23% reduzierten CO₂-Intensität auf den gewichtsmässig dominierenden Aktien Ausland, von mindestens einem Drittel im Vergleich zum Weltmarktbenchmark postuliert werden.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Massnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die Helvetia Anlagestiftung gemäss der Präsentation vom April 2022 und dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 zusammen mit ihren Partnern Helvetia Asset Management (Immobilien Schweiz) und Edmond de Rothschild Real Estate Investment Management (Immobilien Romandie) über eine umfassende Klima- und ESG-Strategie für ihre Immobilienanlagen verfügt. Die Immobilienstrategie ist bereits auf der Basis von Ist-Analysen und definierter Indikatoren in Umsetzung (s.unten).

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Der durch die Helvetia Anlagestiftung gewählte Fondsanbieter Zürcher Kantonalbank (ZKB) Asset Management ist Mitglied von Swiss Sustainable Finance.

Die Muttergruppe Helvetia ist seit Anfang 2020 Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) und verpflichtet sich damit, ESG-Kriterien in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben. Dies trifft auch für den Fondsanbieter ZKB Asset Management zu.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Der durch die Helvetia Anlagestiftung gewählte Fondsanbieter ZKB Asset Management verpflichtet sich unter seinen Investment Stewardship Prinzipien zum Engagement via Dialog mit in- und ausländischen Unternehmen. ZKB Asset Management verfügt seit Mitte 2021 über detaillierte Engagement-Richtlinien mit inhaltlichen Zielfeldern und Prozessbeschreibungen, welche in zukünftige praktische Aktivitäten umgesetzt werden sollen. Der ZKB-Fondsverwalter will in der Schweiz bei SMI- und SPI-Unternehmen direkt Engagement betreiben. Global hat er Sustainalytics beauftragt, mehr als 300 globale Unternehmen anzuvisieren. Inhaltlich soll das ZKB-Engagement in erster Linie auf die Reduktion der Treibhausgasemissionen zielen, aber auch eine Reihe weiterer ESG-Themen im Feld der Menschen- und Arbeitsrechte sowie der Umwelt- und Geschäftsethik in den Fokus nehmen.

Das ZKB Asset Management nimmt die Stimmrechte bei gegen tausend Firmen im In- und Ausland wahr und publiziert sie. Es besteht ein Vertrag mit dem Stimmrechtsdienstleister ISS mit eigenen nachhaltigkeitsorientierte Abstimmungsrichtlinien, der ESG-Prinzipien integrieren soll und klimapositive Initiativen im Prinzip unterstützt.

Kommentar Klima-Allianz

- ZKB Asset Management hat bisher noch keine klar definierten Ziele, keine Liste der anvisierten Unternehmen, keine erwartete Ergebnisse und Meilensteine veröffentlicht.
- Auch fehlt die Aussage, ob im Bereich der Klimarisiken ein aktives Engagement bei der erwiesenermassen wirksamen, globalen Leadersvereinigung Climate Action 100+ implementiert werden soll.
- Es fehlt deshalb auch ein Reporting über umgesetzte Engagements mit Controlling der Wirksamkeit.
- Das Engagement sollte auf Zielen beruhen, die im Rahmen des Risikomanagements definiert und im Feld der Unterstützung des Pariser Klima-Abkommens im Einklang mit dem 1,5°C-Pfad sind. In diesem Bereich sollte eine besonders strenge periodische Wirkungsmessung und Überprüfung der Engagement-Strategie durchgeführt und die Erkenntnisse transparent publiziert werden. Bei ausbleibender Anpassung des Geschäftsmodells ist Divestment aus Risikoüberlegungen angebracht; dies sollte in der Form einer Selbstverpflichtung festgehalten und veröffentlicht werden. Bei sich abzeichnendem Misserfolg sollten eine fortschreitende Untergewichtung des fossilen und/oder CO2-intensiven Unternehmens in den betroffenen Portfolien und/oder klare Ausstiegsfristen festgelegt und transparent kommuniziert werden.
- In Bezug auf CO2-exponierte Unternehmen verweisen die Engagement-Richtlinien auf Seite 7 die Option des Divestments und der Portfolio-Dekarbonisierung durch Reallokation, sowie auf vorhandene Swissscanto-Fondslösungen, welche durch die Asset Owners gewählt werden können, um diese Handlungsachse zu unterstützen.

- Die frühere Swissscanto Invest (heute ZKB Asset Management) hat 2019 und 2020 gleichgerichtete Aktionärsanträge gegen die klimaschädlichen Lobby-Aktivitäten des Kohle-, Erdöl- und Erdgas-Konzerns BHP unterstützt. Im Jahr 2021 hat sie sich im Unterschied zu anderen Investoren klimapositiv verhalten, indem sie den unter externem Druck vorgelegten, ungenügenden Klimaplan der Firma abgelehnt hat. Sie verhielt sich klimapositiv.
- Im Falle von BP unterstützte die ZKB 2019 jedoch nur die Climate-Action 100+ Resolution zur Berichterstattung darüber, wie das Geschäftsmodell mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens kompatibel ist; sie lehnte aber den Antrag ab, dass BP konkrete Ziele für ihre Paris-Kompatibilität formuliert. Im Jahr 2021 unterstützte sie einen Aktionärsantrag für Klimaziele. Neu verhielt sich Swissscanto klimapositiv.
- Bei Chevron hat sie 2019 sowohl für die Erstellung eines Reports über Pläne zur Senkung des CO₂-Fussabdrucks in Linie mit dem Pariser Abkommen als auch für die Gründung eines „Environmental Issue Board Committee“ gestimmt. Im Jahre 2020 hat sie der Erstellung von Reports zum Lobbying und Zahlungen, zum Lobbying in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen und zum „Petrochemical Risk“, der Erstellung eines Reports zum Schutz von Menschenrechten sowie der Bildung eines „Board Committee on Climate Risk“ zugestimmt. Im Jahre 2021 stimmte sie allen vorliegenden Klima-Anträgen zu, etwa für das Netto-Null Ziel, für Reporting mit Scope 3, und für ein erneuertes Board mit einigen unbefangenen Verwaltungsräten. Das ZKB Asset Management verhielt sich klimapositiv.
- Auch bei der US-Kohlestromfirma Duke Energy verhielt Swissscanto Invest sich 2019 klimapositiv, indem sie Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying sowie für einen Report zur Eindämmung der Wirkung auf Gesundheit und Klima unterstützte. Im Jahre 2020 unterstützte sie wiederum Reports zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying. Das heutige ZKB Asset Management verhielt sich klimapositiv.
- Im Falle von Equinor (frühere Statoil) stimmte das ZKB Asset Management 2019 dagegen, dass die Firma aufhört, weitere Öl- und Erdgasfelder in der Arktis zu erschliessen, aber dafür, dass das Management eine Strategie präsentiert, das fossile Geschäftsmodell auf erneuerbare Energie umzustellen. Im Jahr 2020 stimmte es nur den zwei Resolutionen „Instruct Board to Present New Direction for the Company Including Phasing Out of All Exploration Activities Within Two Years“, lehnte aber die vier Anträge „Instruct Company to Stop all Exploration Activity and Test Drilling for Fossil Energy resources“, „Instruct Company to Consider the Health Effects of Global Warming due to Fossil Energy in the Company's Further Strategy“, „Instruct Company to Refrain from Oil and Gas Exploration and Production Activities in Certain Areas“ und „Instruct Company to Stop All Oil and Gas Activities Outside the Norwegian Continental Shelf“ ab. Das ZKB Asset Management verhielt sich teilweise klimanegativ.
- Bei Exxon unterstützte die ZKB 2019 sämtliche Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying, sowie für die Gründung eines „Environmental/Social Issue Board Committee“. Auch 2020 stimmte sie allen klimapositiven Aktionärsanträgen zu, hingegen unterstützte sie anders als Ethos und AXA im Jahr 2021 nur die Abwahl von einem Teil statt des gesamten Managements. Das ZKB Asset Management verhielt sich teilweise klimanegativ.
- Im Falle von Shell hat die ZKB im Jahre 2019 den Antrag abgelehnt, dass die Firma CO₂-Reduktionsziele erarbeiten und publizieren muss. Im Jahre 2020 unterstützte sie dasselbe Ziel. Das ZKB Asset Management verhielt sich neu klimapositiv.

Zusammenfassend:

- Die Stimmrechtspolitik von ZKB Asset Management (ex Swissscanto Invest by ZKB) war nicht immer, aber mehrheitlich und zunehmend klimapositiv.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

ZKB Asset Management misst unter der eigenen Methodologie der ZKB, dem Swissscanto Sustainability Rating, auf der Bewertungsachse

Climate Score die CO₂-Intensität der Firmen und der Swissscanto Fonds.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Wie oben erwähnt, entspricht die aktuelle Investition im Bereich der klimarelevanten Aktien Ausland einem linearen Absenkpfad von rund 20% weniger finanzierte Emissionen bis 2025 im Vergleich zu 2020 und rund 40% bis 2030 in Linie mit den Klimazielen des Pariser Abkommens. Bei Projektion und gleichbleibender Absenkrate würde dies einem Ziel Netto-Null finanzierte CO₂eq-Emissionen spätestens 2050 entsprechen.

Aus Gründen der aktuell schwierigen Quantifizierbarkeit sieht die Klima-Allianz davon ab, klimafreundliche Massnahmen im Immobilienbestand im Rating zu berücksichtigen. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die Immobilienstrategie der Helvetia Anlagestiftung (s.oben) gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2021 bereits Zielvorgaben beinhaltet. Die Helvetia Anlagestiftung verpflichtet sich zu definierten Energie- und CO₂-Absenkpfeiden: bei der Anlagegruppe Immobilien Schweiz sollen die CO₂-Emissionen von heute 21 kg CO₂/m² EBF/a auf Null im Jahr 2050, bei der Anlagegruppe Immobilien Romandie von heute 20 kg CO₂/m² EBF/a auf Null gesenkt werden. Die Helvetia Anlagestiftung ist somit eine der wenigen Vorsorgeeinrichtungen, die sich zum Netto Null Ziel CO₂-Emissionen (Scope 1, direkte Emissionen) verpflichtet haben, wobei die Immobilien Romandie nicht nur eine lineare Reduktion von 33% pro 10 Jahre vorsehen, sondern eine beschleunigte Reduktion 2020-2030 um 60% aufgrund der eingeleiteten Massnahmen projektieren.

Schliesslich soll bei der Anlagegruppe Hypotheken an Private in der Schweiz zusammen mit dem Partner Helvetia Hypotheken Management der Kreditprüfungsprozess um das Kriterium CO₂-Emissionen ergänzt werden.



Schlussfolgerung:

- Der durch die Helvetia Sammelstiftung BVG Invest via die Helvetia Anlagestiftung gewählte Swissscanto-Indexfonds der ZKB Asset Management für die Aktien Ausland schliesst Unternehmen der Förderung von thermischer Kohle (Umsatzschwelle 5%) und Firmen mit Kohlereserven aus.
- Dieser Swissscanto-Indexfonds Aktien Ausland gewährleistet eine jährliche Reduktion der CO₂eq-

- Intensität von 4%.
- Dank der ESG- und Klima-Integration auf diesem gewichtsmässig überwiegenden und klimarelevanten Swisscanto Aktien-Indexfonds Ausland ist das Aktien- und Unternehmensobligationen-Portfolio der Helvetia Sammelstiftung BVG Invest geschätzt um mindestens einen Drittel weniger CO₂-intensiv als der Weltmarktbenchmark.
 - Klimapositive Wahrnehmung der Stimmrechte durch den gewählten Fondsanbieter ZKB Asset Management.



Tendenz 2020-2022:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Dank dem neu eingebauten Mechanismus der ESG- und Klima-Integration der beim Anbieter ZKB Asset Management gewählten Fonds bei den Aktien Ausland, welche bei ihr überwiegend klimarelevant sind, ist die Helvetia Sammelstiftung BVG Invest mit ihren Wertschriften auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1,5°C bis 2050.
- Die konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Wertschriften lassen den faktisch eingeschlagenen Pfad der Helvetia Sammelstiftung BVG Invest gut im Einklang erscheinen mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des [Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des [Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO₂eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO₂eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss [Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement).